

Jahresbericht 2004/2005 der Arbeitsgruppe Media der SGAM¹

Bruno Kissling,
Leiter der AG Media

Die Arbeitsgruppe Media ist ein weit verzweigtes Werk mit Print- und E-Medien. Die einzelnen Gruppen arbeiten unabhängig voneinander an ihren Projekten. Die involvierten KollegInnen kennen sich aber ausgezeichnet, stehen – meist per Mail – in ständigem Kontakt untereinander, unterstützen und ergänzen sich gegenseitig, wo es sinnvoll ist.

Der Jahresbericht der AG Media ist deshalb in vier Themen gegliedert:

- PrimaryCare
- Website
- Informatics Group
- Forum Hausarztmedizin

PrimaryCare – die Zeitschrift für Hausarztmedizin in der Schweiz

PrimaryCare hat in seinem 5. Erscheinungsjahr eindeutig den Stellenwert als *die* Zeitschrift der Schweizer Hausarztmedizin erlangt. Unsere gesundheitspolitischen Artikel über die Probleme und Anliegen der Hausarztmedizin in der Schweiz werden nicht nur von den HausärztInnen aufmerksam gelesen, sondern auch von den Medien, den PolitikerInnen und der Administration – insbesondere auch vom BAG und der Sanitätsdirektorenkonferenz. PrimaryCare unterstützt dadurch die Hausarztgesellschaften in ihren politischen Aktivitäten massgeblich.

Fortbildung – ein reicher praxisbezogener Fundus

Dank vieler Artikel aus der Feder von HausärztInnen kann die Rubrik Fortbildung ständig weiter ausgebaut werden. Berichte aus Kongress-Workshops sind

zum Markenzeichen von PrimaryCare geworden. Wir danken allen Schreibenden für ihren Einsatz und den ReviewerInnen für ihre konstruktiven kritischen Feedbacks. Wir freuen uns immer über neue AutorInnen.

Die Redaktion plant Autoren-Workshops an den SGAM- und KHM-Kongressen, erstmals am SGAM-Kongress 2006 in Basel.

Neues Register auf www.primary-care.ch

PrimaryCare verfügt, wie alle EMH-Publikationen, über eine sehr gute Website. Jede Ausgabe ist bereits am Erscheinungstag in vollem Umfang online abrufbar, also mindestens einen Tag, bevor sie – am Samstag oder manchenorts erst am Montag – auf Ihrem Pult liegt. Alle je publizierten Artikel sind auf der Website archivierte und können mit Hilfe einer ausgezeichneten Suchmaschine jederzeit problemlos gefunden werden. Neu sind die Artikel nicht mehr nur nach Autorennamen und Suchworten geordnet, sondern auch nach Themenkreisen und weiteren Kriterien wie Kongresse, Rubriken, Organsysteme ... Vorbei die Zeiten, da man gute und wichtige Artikel aus den Heften reissen und mühsam ablegen musste – und sie im entscheidenden Moment nicht mehr fand!

Sponsoring

Neben den Pharma-Werbungen war die Apotheke «Zur Rose» auch in diesem Jahr ein wichtiger Sponsor von PrimaryCare, mit ihrem Rubrik-Sponsoring der Informatik-Artikel, erkennbar am «Zur Rose»-Logo am Seitenoberrand der entsprechenden Seiten. Weitere Rubrik-Sponsoren sind herzlich willkommen. Es sei daran erinnert, dass Pfizer weiterhin die Artikel von Qualitätszirkeln sponsert – natürlich ohne Einflussnahme auf den Inhalt.

Redaktionsteam mit Mutationen

Wir verabschiedeten François Mottu und Heinz Bhend mit herzlichem Dank für ihren grossen Einsatz. Neu begrüssen konnten wir Bruce Brinkley, UEMG Genève, Peter Tschudi, IHAMB Basel, und Peter Schläppi, Bern.

SGPPM/APPM als neue Herausgebergesellschaften

Die Schweizerische Gesellschaft / Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin war quasi seit Beginn Guest editor von PrimaryCare. Im August 2005 konnte die SGPPM/APPM definitiv in die Reihen der Herausgebergesellschaften aufgenommen werden. Herzlich willkommen!

Apropos

Den freien Raum am Ende der Artikel füllen wir gerne mit Apropos, jenen Kästchen mit dem Schlangen-Motiv-Logo. Wir freuen uns über interessante Kürzestbeiträge mit Zitaten, Hinweisen auf interessante wissenschaftliche Arbeiten oder mit kurzfristig auszuschreibenden Fortbildungsveranstaltungen mit dem SGAM-Logo.

Von der Gratis-Zeitschrift zum Abonnement

Die Herausgebergesellschaften werden ihren Mitgliedern an den Jahresversammlungen voraussichtlich vorschlagen, eine Sockelfinanzierung von PrimaryCare zu etablieren – als Investition in die Zukunft der Hausarztmedizin in der Schweiz.

Wie kommt es zu dieser Massnahme, nachdem PrimaryCare neben seinen Publikationszielen auch eine namhafte Einnahmequelle für die Hausarztgesellschaften ist?

¹ La version française de cet article sera publiée dans un des prochains numéros de PrimaryCare.

ten hätte werden sollen? Der Inseratenmarkt und das Sponsoringverhalten der Pharmafirmen sind seit ein bis zwei Jahren aus verschiedensten Gründen – nicht zuletzt wegen der massiven Förderung der Generika – sehr volatil geworden. Die Marketing-LeiterInnen fällen ihre Investitionsentscheide sehr kurzfristig und zielen vor allem auf Aktionen mit persönlichen Arztkontakten oder auf Artikel zu Krankheiten, gegen die sie Medikamente anzubieten haben.

Die Redaktion hat gespart, wo sie konnte, blieb sogar deutlich unter den budgetierten Zahlen. Weiteres Sparen würde in erster Linie eine erhebliche Reduktion des publizierten Umfangs bedingen. Dies bedeutete, dass wir von unserem Ziel, eine Zeitschrift von Hausärzten für Hausärzte zu sein, abweichen müssten und guten, uns zugesandten Stoff nicht mehr publizieren könnten. Ein zweiwöchiges Erscheinen mit demselben Jahresumfang würde, wie die Berechnungen zeigen, nicht die notwendigen Einsparungen ergeben; die Hausarztmedizin wäre jedoch durch diese Massnahme sofort weniger präsent.

So hoffen wir auf Euer Verständnis für den unpopulären Vorschlag der Beitragserhöhung, um das Heft in dieser neuen Situation selber an die Hand zu nehmen.

E-Learning – «CPD in PC»

Das E-Learning-Projekt «CPD in PC» – continuous professional development in PrimaryCare – nähert sich seiner Umsetzung. Dies ist ein moderierter E-QZ zu publizierten PrimaryCare-Artikeln. Durch aktive Teilnahme an diesem E-Forum sollen die im entsprechend gekennzeichneten Artikel gelesenen Inhalte vertieft und Credits im Rahmen der nachweisbaren 50 Fortbildungsstunden erworben werden können – von den SGAM-Mitgliedern in Selbstdeklaration. Dies dürfte eine interessante Option im Rahmen der für die Besitzstandswahrung nötigen Fortbildungszeiten sein.

Dank

Herzlichen Dank allen KollegInnen im Redaktionsteam und im EMH-Verlag für ihre ausgezeichnete Arbeit und das feu-

sacré, das sie einbringen. Danken möchte ich auch jenen, die im Hintergrund wirken, stellvertretend für sie alle dem Geschäftsleitungspräsidenten Ruedi Bienz und unserer Redaktionssekretärin Louise Bigler.

*Bruno Kissling
Chefredaktor PrimaryCare*

Jahresbericht Arbeitsgruppe Web

Im Berichtsjahr erfolgten keine grossen Veränderungen der SGAM/SSMGHomepage.

Die Menü-Führung und das Layout haben sich soweit bewährt, kleinere Anpassungen wurden, wo nötig, laufend gemacht.

Nach wie vor halten sich die Zugriffe auf recht hohem Niveau. Pro Monat verzeichnen wir auf www.sgam.ch und www.ssmg.ch zusammen ca. 5000 Besucher, was einen Durchschnitt von etwa 165 Visits pro Tag ergibt. Das Web-Team ist de facto auf 3 Aktive geschrumpft. Unter diesen funktioniert der Austausch via Mail speditiv, so dass Fehler rasch behoben und notwendige Änderungen schnell implementiert werden können. Sollten Sie Unstimmigkeiten bemerken, sind wir Ihnen dankbar für eine Meldung an webmaster@sgam.ch. Die Vorbereitungen für die Umstellung auf ein CMS (Content Management System) sind angelaufen. Ca. Mitte bis Ende 2006 sollte dies den SGAM-Kadern, Arbeitsgruppenleiterinnen und -leitern zur Verfügung stehen.

*Heinz Bhend
Webmaster SGAM*

Jahresbericht SGAM.Informatics

In dieser Arbeitsgruppe hat sich eine erstaunliche Dynamik entwickelt. Ein erstes Highlight war der Mini-Kongress anlässlich der IFAS 2004. Dieser hat doch etliches an Resonanz ausgelöst. Mit diversen Publikationen war die Arbeitsgruppe

präsent. Neue Projekte wurden angepackt und begleitet, so vor allem das «Forum für Hausarztmedizin», <http://www.forum-hausarztmedizin.ch>, das Projekt «CD-ROM Elektronische KGs», die Ergänzung des Software-Katalogs der FMH sowie das Projekt «KGplus», eine Machbarkeitsstudie im Hinblick auf Modelle zur Datenerfassung in der Hausarztpraxis.

Im Berichtsjahr hatten wir 3 Sitzungen, welche äusserst inspirierend waren und jeweils den Grundstein für neue Projekte legten. Als nächstes Ziel ist sicher die breitere Lancierung der elektronischen Krankengeschichte und damit verbunden vor allem die Implementierung von ICPC vorgesehen. Dadurch könnte die Arbeitsgruppe SGAM.Informatics einen wichtigen Beitrag leisten, um die Forschung in der Allgemeinmedizin zu fördern. Ein entsprechendes Projekt (KG Plus) wurde denn auch unsererseits aktiv begleitet und unterstützt und soll in nächster Zeit bei den zuständigen Instanzen eingereicht werden. Wir hoffen, dass unter anderem auch damit die Dynamik auch im nächsten Jahr anhält.

Diverse Anfragen von Kollegen bestätigen immer wieder das Bedürfnis nach kompetenter Information im Bereich der Praxisinformatik. Leider sind durch die ehrenamtliche Tätigkeit unseren Möglichkeiten doch enge Grenzen gesetzt. Da das Problem Praxisinformatik nicht nur die Kollegen der Allgemeinmedizin betrifft, wird zurzeit aktiv über die Anbindung der SGAM.Informatics ans KHM diskutiert.

Entsprechend wurden auch erste Kontakte aufgenommen. Bisher haben wir uns daran gehalten, lediglich Projekte zu lancieren, welche auch finanziert werden können.

Langfristig muss die Finanzierung geregelt werden. Die Organisation von Finanzen ist ein zusätzlicher Mehraufwand, welcher langfristig delegiert werden sollte.

Ein Budget wurde fürs nächste Jahr beantragt.

*Heinz Bhend
Leiter SGAM.Informatics*

www.forum-hausarztmedizin.ch – erster Zwischenhalt

Im April 2005 eröffneten wir die Internet-Seite «Forum für Hausarztmedizin». Es schrieben sich über 100 Nutzer ein, über 230 Beiträge wurden erstellt (Stand 31.8.). In den letzten Wochen und Tagen ergab dies im Schnitt 1 bis 2 Beiträge pro Tag. Leider fehlt unserem Forum im Moment noch die Beteiligung von KollegInnen aus der lateinischen Schweiz.

Zum Forum

Die Website wurde unter Regieführung der SGAM-Informatics geschaffen; SGIM, SGAM und KHM stellten freundlicherweise ihr Logo zur Verfügung. Von den folgenden Institutionen wurden mittlerweile Links geschaltet: Schweizerische Gesellschaft für Innere Medizin (SGIM), schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM), Zeitschrift Primary-Care.

Technisch beruht das Forum auf einem Open-source-Programm (phpBB2), die Entwicklungskosten konnten deshalb sehr niedrig gehalten werden. Jedermann kann die Beiträge lesen – um selber Beiträge zu erstellen, muss man sich erst (kostenlos) als Nutzer registrieren. Ein Autor erstellt eine Frage (Themenstrang, neudeutsch: thread), Antworten erfolgen innerhalb des Stranges. Man kann Themenstränge, die einen interessieren, markieren und wird dann über neu eintreffende Beiträge durch E-Mail-Nachrichten informiert.

Themen

Die Diskussion findet aktuell innerhalb der untenstehenden *Kategorien* statt, neue können bei Bedarf hinzugefügt werden (in Klammern die bisherige Anzahl Themenstränge): Internet und Medizin (6); Fragen, Kritik, Ausbauwünsche (5); Prävention, Diagnostik, Therapie (6); Praxisadministration (5); Wissen/Können/Umsetzen (7); Politisches (19!); Diverses (7); «Die spitze Feder» (4); Ideen-datenbank (13).

Besondere *Hits* (mit mehr als 200 Abfragen) waren die folgenden Themen: PSA-Bestimmung; Marcoumar-Ladedosis; Er-

höhung der Gebühren bei Kern Concept/Aeskulap; Der Praxiskühlschrank – pièce de résistance; Patientenkarte – das Rennen ist eröffnet!; Grundversorger müssen sich selber wehren; Zentrale Notfallnummer; Elektronische Abrechnung mit MediData AG; SGAM, SGIM, FMP → Hausarzt FMH?; Tonsillärer Detritus; Patientenführung / Krankenkassen; Patienten kontrollieren Rechnungen; Die Nierenkolik des Pascal C.; Wann antihypertensive Therapien wieder absetzen?; Pharmawerbung und medizinischer Diskurs; Projekt Dokumentation Notfalldienst.

Beispiele aus Forumstexten:

- Die Gegenleistung ist die Übernahme eines von Externen definierten und verwalteten Systems und Standards ohne Möglichkeit einer Einflussnahme und mit unbekannter Zukunft (zur «Covercard»).
- Man kann sich natürlich fragen, warum es nicht eine – von der Swissmedic geforderte – Pflichtleistung der Arzneimittelhersteller ist, ein «identa»-System zur Verfügung zu stellen. Vielleicht fordern wir ganz einfach zu wenig (zur Einstellung der Herausgabe des Identa-Büchleins).
- Wenn ich aufgrund angegebener Dringlichkeit (oder auch bloss weil vom Patienten so verlangt) jemanden irgendwo «dazwischenklemme», erledigt sich die übrige Arbeit auch nicht von selber, das heisst ich arbeite ganz einfach länger (zur Notfalltaxe A).
- Bravo – jedoch ist dem aufmerksamen Beobachter klar, dass durch die zunehmende Durchreglementierung, Guidelinisierung und ICD-isierung der Kranken bei der Behandlung derselben finanziell nur noch das heraus schauen kann, was Couchepein, Strahm & Co. für politisch vertretbar halten, also am liebsten gar nichts (zu: Wen behandeln, Gesunde oder Kranke?).
- Die grösste Gruppe der praktizierenden Ärzte bilden die Hausärzte (immer noch). Deshalb brauchen wir an jeder Universität der Schweiz ein Institut für Hausarztmedizin (zu: Brauchen wir eine neue medizinische Fakultät?).
- Jede Ähnlichkeit der geschilderten Per-

sonen mit real existierenden Menschen ist rein zufällig (zur Nierenkolik von Pascal C.).

- Da machen irgend Halbirre eine Non-sense-Veranstaltung (zum Internet-Ärztterating)
- Wir Grundversorger «verkaufen» unsere erbrachten Leistungen politisch einfach noch zu wenig! (Zum Projekt Dokumentation Notfalldienst)

Ausblick

Wir streben eine Community von mindestens 200 aktiven HausärztInnen an, die beim Forum mitmachen. So besteht die Gewähr, dass immer mal jemand online ist und zeit- und sachgerecht auf neue Themen reagiert werden kann. In näherer Zukunft werden wir uns auch klar werden müssen, wie die organisatorische Trägerschaft des Forums aussehen soll. So ziemlich die ganze «Gamme» möglicher Themen hat unsere Nutzer beschäftigt, wie Sie sehen. Doch Statistiken zu erstellen ist das eine, selber mitzumachen das andere! Sehen Sie sich unsere Seite doch mal an – Sie erstellen die Diagnose eines Hautausschlags ja auch nicht am Telefon ...

*Markus Gnädinger, Franz Marty,
Heinz Bhend, für SGAM.Informatics*

Dr. med. Bruno Kissling
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
Elfenauweg 6
CH-3006 Bern
kissling@primary-care.ch

Dr. med. Heinz Bhend
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
Alte Zofingerstrasse 62
CH-4663 Aarburg
bhend@sgam.ch

Dr. med. Franz Marty
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
Erlenweg 8
CH-7000 Chur
mesmeta@bluewin.ch

Dr. med. Markus Gnädinger
Facharzt für Innere Medizin FMH
Birkenweg 8
CH-9323 Steinach
admin@forum-hausarztmedizin.ch